

Darum geht's:

Sie wollen Ihre Schüler auf den Boys' Day vorbereiten oder im Rahmen der Berufsorientierung mit einer rein männlichen Schülergruppe das Thema Berufs- und Lebensplanung starten.

Ansichtssache – ein Meinungsspiel zum Boys' Day

Mit dem **Meinungsspiel** „**Ansichtssache**“ schaffen Sie einen schnellen und leichten Einstieg in die pädagogische Gruppenarbeit mit Jungen am Boys' Day in oder außerhalb der Schule. Die Schüler werden zum Nachdenken und zur Meinungsäußerung angeregt.

Anleitung:

Die Rückseite des Arbeitsblatts enthält verschiedene Aussagen zu Zukunftsvorstellungen. Diese können auf verschiedene Art genutzt werden:

- ▶ Jeder Teilnehmer erhält seinen eigenen Bogen, schneidet die Aussagen aus und klebt sie auf ein Papier. Nun können sie individuell kommentiert werden. Die eigenen Überlegungen sind die Grundlage für den anschließenden Austausch in der Gruppe.
- ▶ Die Aussagen werden einmal kopiert, ausgeschnitten und als Kartenstapel zusammen geschoben. In einer Runde geben die Jungen den Stapel weiter. Der erste nimmt sich die oberste Karte und kommentiert die Aussage. Anschließend kann die Aussage auch von anderen Jungen kommentiert werden. Oder der Stapel wird direkt an den nächsten weiter gegeben.

Im Vorfeld wird geklärt, in welchem Umfang persönliche Stellungnahmen kommentiert werden. Was soll wie notiert und festgehalten werden.

Darüber hinaus:

Für alle Jungen, die am Boys' Day die Schule nicht verlassen, können schulintern **Workshops** in Form von pädagogischen Gruppenarbeiten angeboten werden zu folgenden thematischen Schwerpunkten:

- ▶ die Erweiterung von Optionen in der Berufs- und Lebensplanung,
- ▶ die Vervielfältigung von Männlichkeitsvorstellungen,
- ▶ der Ausbau sozialer Kompetenzen.

Das Meinungsspiel „Ansichtssache“ kann dabei als Einstieg genutzt werden. Damit der eine Tag im Jahr nicht schnell verpufft, können Schulen ihn auch als Auftakt nutzen: Ziel ist es, Jungen Raum zu geben, damit sie sich über ihre Lebensplanung und ihre Vorstellungen von Männlichkeit in einem geschützten Rahmen austauschen können. Viele Anregungen und weitere Materialien liefert die Website www.neue-wege-fuer-jungs.de.



Ansichtssache – ein Meinungsspiel



Mir sind Freunde, die Partnerschaft und die Freizeit ganz wichtig. Darum möchte ich später auf jeden Fall nur Teilzeit arbeiten.

Ganz wichtig ist mir, dass ich später neben Beruf und Familie Zeit habe, regelmäßig Sport zu treiben.

In meiner späteren Partnerschaft sollen beide berufstätig sein.

In meinem späteren Beruf will ich vor allem viel Geld verdienen, so dass meine Partnerin sich um den Haushalt und die Kinder kümmern kann.

Wenn ich Kinder habe, will ich auch mal ein paar Jahre in meinem Beruf aussetzen und als Hausmann arbeiten.

Mir würde es am besten gefallen, wenn sowohl ich als auch meine Partnerin später nur halbe Tage erwerbstätig sein würden.

Wenn ich Kinder habe, möchte ich auf keinen Fall, dass meine Partnerin berufstätig ist. Ein Kind braucht die Mutter den ganzen Tag.

Das Wichtigste an meiner zukünftigen Partnerin sind ihr beruflicher Erfolg und ihre berufliche Karriere. Andere Männer sollen auf mich neidisch sein.

Spätestens mit 20 Jahren will ich Kinder bekommen.

Für mich ist in erster Linie mein zukünftiger Beruf wichtig. Andere Dinge, wie Freunde, Partnerschaft oder Kinder, kommen erst an zweiter oder dritter Stelle.

Ich würde niemals eine Frau heiraten, die von mir verlangt, dass ich genauso viel wie sie im Haushalt arbeite.

Heiraten werde ich erst, wenn ich einen ordentlichen Beruf habe und viel Geld verdiene. Schließlich muss ich meine Familie ernähren können.

Auch wenn es nur wenige männliche Erzieher gibt: Ich möchte diesen Beruf ergreifen.

Hauptsache, ich habe später eine leitende Position im Betrieb. Was der Betrieb macht und wie die Kollegen und Kolleginnen sind, das ist mir egal.

Mir ist der Beruf egal. Hauptsache, die Kollegen sind nett.

Ich möchte auf jeden Fall einen Beruf haben, bei dem ich morgens ausschlafen kann. Schon um 7 Uhr bei der Arbeit zu sein, kann ich mir nicht vorstellen.

Mit 30 Jahren will ich auf jeden Fall ein eigenes Haus haben.

Mir ist der konkrete Beruf egal. Hauptsache, ich mache Karriere.